

## **Abschied** (Juni 2024)



Meine Aufzeichnungen im Versorgungsnetz Gesundheit reichen bis 2006 zurück. Damals stand die Verbesserung des Entlassmanagements im Rahmen des „Überleitungsprojektes“ im Fokus der Tätigkeit. Schon damals war allen aktiv im Gesundheitsdienst am Patienten Tätigen klar, wie es „laufen müsste“, die Veränderung der bestehenden Strukturen in den Krankenhäusern, den Pflegeheimen und den Arztpraxen war aber mühsam, geprägt von wiederholten Informationen, andauernden Motivationen, Ergebniskontrollen und Nachbesserungen. Eben diese fortbestehende Kommunikation der vielen „Player“ im Gesundheitssystem, die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Sichtweisen und individuellen Problemen, immer im Sinne der gemeinsamen Verantwortung für den Patienten ist aber das „Salz in der Suppe“. Genau diese Herausforderung hat für mich die Arbeit im Gesundheitswesen so facettenreich und befriedigend gemacht. Ich habe nach 23 Jahren nun meine Praxis an einen guten Nachfolger abgegeben, der auch mit einem motivierten Team die Arbeit fortführt. So sehr ich auch diese Teamarbeit, dieses gemeinsame Ringen um die bestmögliche Versorgung der uns anvertrauten Menschen manchmal vermisse, die Hürden und Hemmschuhe durch Verwaltung, Vorschriften und Finanzen vermisse ich nicht. Mit Tätigkeit in der Suchtkrankenversorgung der Diakonie bleibe ich dem Gesundheitssystem auch noch etwas erhalten. Und hätte ich noch einmal die Wahl, würde ich den Beruf des Arztes wieder wählen und wieder in der therapeutischen Gemeinschaft im Dialog auf Augenhöhe arbeiten, denn „Alles Wirkliche im Leben ist Begegnung“ (Martin Buber, Sozialphilosoph).

***Dr. Volker Nüstedt***